



# **Datenforschungsprojekt Interkultur**

## **Inter:Kultur:Komm 2006**

Essen, 24. August 2006

## Inhalt

### Untersuchungsdesign

Ergebnisse - Bestandsaufnahme - Daten und Fakten

Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen

Nächste Schritte

## Ausgangslage und Zielsetzung



- Zu Beginn des Jahres 2005 hatte das Referat „Interkulturelle Kulturarbeit – Dialog der Kulturen“, heute in der Staatskanzlei NRW, das Pilotprojekt: „Kommunales Handlungskonzept Interkultur – Land sucht Best-Practice-Beispiele in der Kommunalen Interkulturellen Kulturarbeit“ ausgelobt.
- Migration und Integration sind schon seit Jahrzehnten wesentlicher Bestandteil der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, die Kulturpolitik hatte aber noch nicht in angemessener Weise auf die migrationsbedingten kulturellen Veränderungen, Bedarfe und Bedürfnisse einer multiethnischen Stadtgesellschaft reagiert.
- Ziel des Projektes ist es, die kulturelle Partizipation von MigrantInnen in NRW nachhaltig zu erhöhen.
- Das LDS NRW wurde mit einer Bestandsaufnahme von Daten und Fakten zum Thema Interkultur beauftragt.

## Definition Zielgruppe

Zielgruppe für das Projekt sind Menschen mit Migrationshintergrund.  
Diese Personengruppe wird wie folgt definiert:

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder

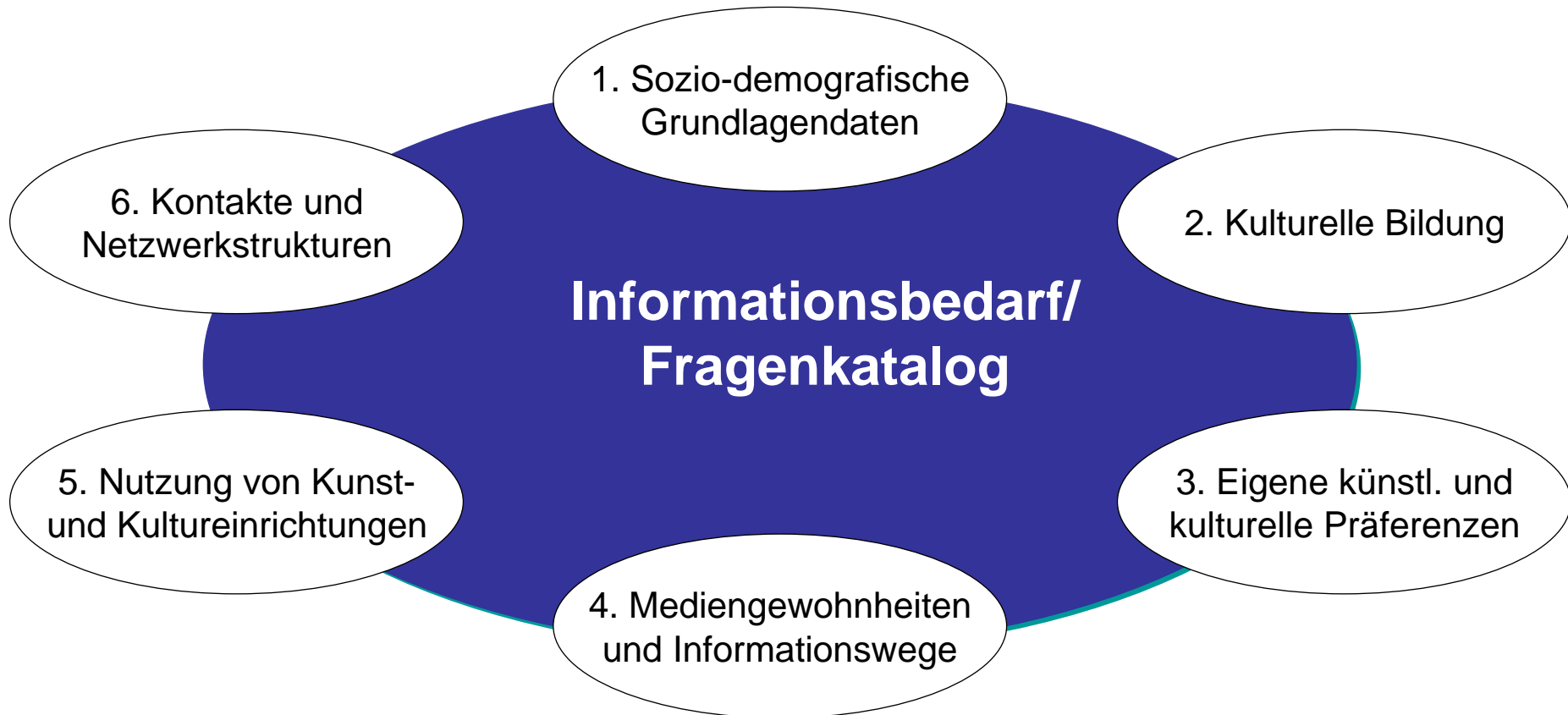
Personen, die seit 1950 zugewandert sind oder

Personen mit mindestens einem seit 1960 zugewanderten oder  
ausländischen Elternteil.

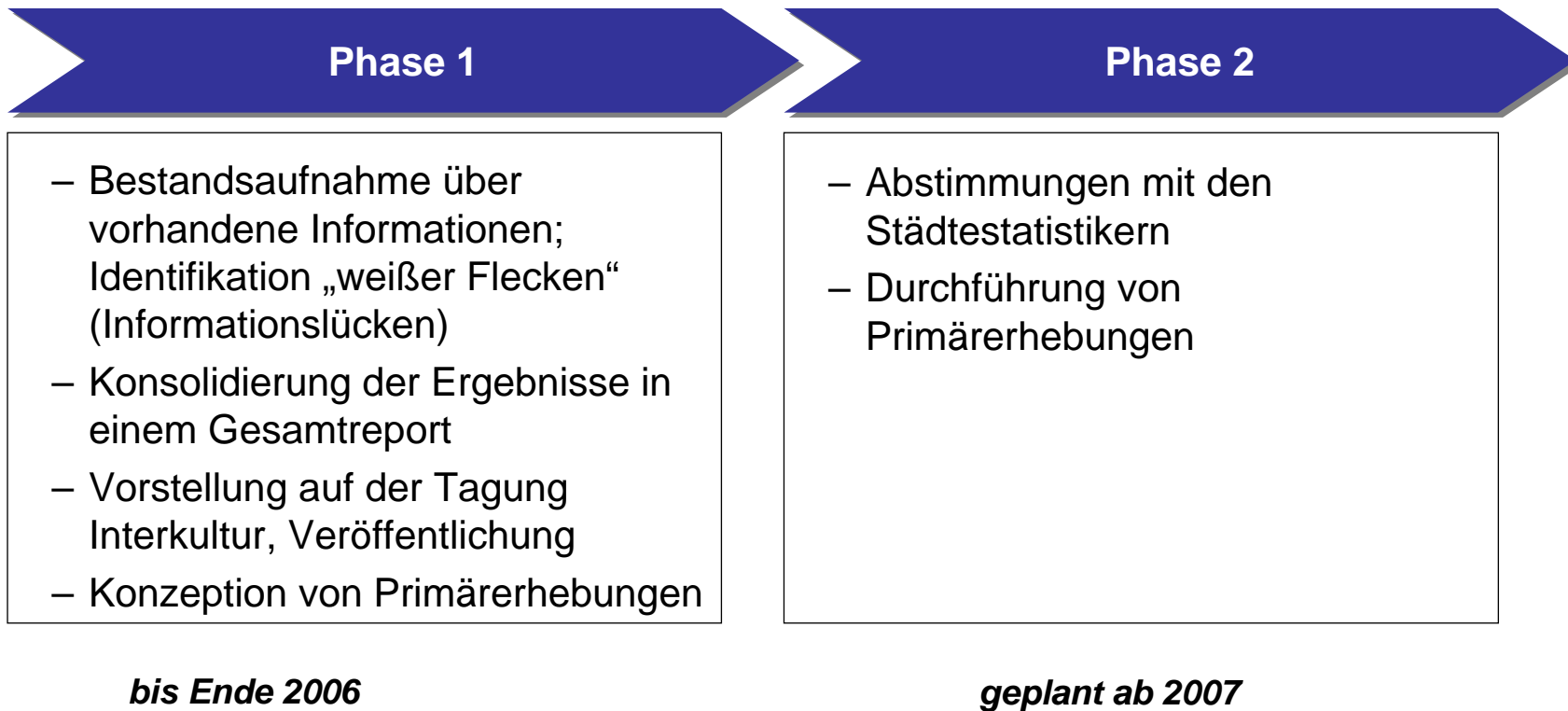
**Menschen mit  
Migrations-  
hintergrund**

## Informationsbedarf

Der Informationsbedarf bezieht sich auf 6 Themenfelder:



## Der Forschungsprozess



## Untersuchungsdesign

1

### Sekundär- analysen

- Bestandsaufnahme über bestehende Studien und Veröffentlichungen zum Thema Interkultur
- Datenabfrage bei den Städtestatistikern
- Methode: Internet- und Datenbankrecherche

2

### Primär- analysen

- Analyse vorhandener LDS-Strukturdaten zum Thema Migration
- Quelle: Mikrozensus, repräsentative 1%-Stichprobe der NRW-Bevölkerung

3

### Experten- interviews

- Befragung von ExpertInnen aus folgenden Bereichen: Migrantengruppen, Interkultur, Kultureinrichtungen nach Sparten, kulturelle Bildung, Politik und Verwaltung
- Methode: 59 leitfadengestützte face-to-face oder telefonische Interviews

## Anforderung an die Daten und Quellen

### Bezugsraum

Die Recherche und Auswahl der Quellen erfolgt in Hinblick auf den Bezugsraum mit folgender Priorität:

#### **Daten für ...**

1. ... Kommunen in NRW
2. ... NRW
3. ... Deutschland

### Bewertung Quellen

Folgende Qualitätskriterien wurden zur Bewertung der Quellen herangezogen:

- Erhebungsmethode
- Aktualität
- Neutralität
- Auswahl möglichst mehrerer Quellen zur Validierung der Ergebnisse.

Falls keine Daten und Fakten recherchierbar waren, wurden Trendaussagen aus den Experteninterviews ergänzend genutzt.

## Inhalt










Untersuchungsdesign

**Ergebnisse – Bestandsaufnahme - Daten und Fakten**

Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen















Nächste Schritte






## Ergebnisse Bestandsaufnahme - Strukturdaten

Informationsbedarf	Quellen	Migrant. insgesamt	MigrantInnen aus spez. Herkunftsregionen
Herkunftsregion	Mikrozensus		<div style="background-color: yellow; border-radius: 50%; padding: 20px; text-align: center;"> <b>Türkei, Russland &amp; Osteuropa, Westeuropa, ehemaliges Jugoslawien, Südeuropa</b> </div>
Alter	Mikrozensus		
Geschlecht	Mikrozensus		
Anzahl Kinder	Mikrozensus		
Bildungsstand	Mikrozensus		
Beruf/ Stellung im Beruf	Mikrozensus		
HHN-Einkommen	Mikrozensus		
Mobilität	Sekundäranalyse, Expert.		—
Soziale Milieus	Trends Experteninterviews		—



















 keine Daten  
  punktuell  
  teilweise  
  größtenteils  
  vollständig abgedeckt






## Ergebnisse Bestandsaufnahme – Kulturelle Bildung

Informationsbedarf	Quellen	Migrant. insgesamt	MigrantInnen aus spez. Herkunftsregionen	
Sprachkompetenz	Sekundäranalyse		Türken, Griechen, Italiener, ehem. Jugoslawien, Aussiedler	
Musikschule	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	
Jugendkunstschule	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	
VHS	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	
Bibliotheken	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	
Religiöse oder ethische Barrieren	—		—	
Lehrpersonal mit Migrationshintergrund	Trends Experteninterviews		—	













 keine Daten  
  punktuell  
  teilweise  
  größtenteils  
  vollständig abgedeckt

## Ergebnisse Bestandsaufnahme – Nutzung von Kunst- und Kultureinrichtungen

Informationsbedarf	Quellen	Migrant. insgesamt	MigrantInnen aus spez. Herkunftsregionen	
Bevorzugte Sparten	Sekundäranalyse		Südeuropa, Osteuropa, islam. Kulturkreis, Türken	
Theater	Trends Experteninterviews		—	
Oper	Trends Experteninterviews		—	
Musik	Sekundäranalyse		—	
Tanz	Trends Experteninterviews		—	
Film	Trends Experteninterviews		—	
Museum	Trends Experteninterviews		—	
Literatur	Trends Experteninterviews		—	
Soziokultur	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	

















 keine Daten  
  punktuell  
  teilweise  
  größtenteils  
  vollständig abgedeckt

## Ergebnisse Bestandsaufnahme – Mediengewohnheiten und Informationswege

Informationsbedarf	Quellen	Migrant. insgesamt	MigrantInnen aus spez. Herkunftsregionen	
Bedeutung der Sprache	Sekundäranalyse		Türken, Griechen, Italiener, ehem. Jugoslawien, Aussiedler	
Printmedien	Sekundäranalyse		Türken	
Fernsehen	Sekundäranalyse		Türken, Griechen, Italiener, ehem. Jugoslawien	
Radio	Sekundäranalyse		Türken, Griechen, Italiener, ehem. Jugoslawien	
Internet	Trends Experteninterviews		Türken	
Informationswege für Kultur-Angebote	Sekundäranalyse, Trends Experteninterviews		—	

 keine Daten  
  punktuell  
  teilweise  
  größtenteils  
  vollständig abgedeckt

## Kontakte und Netzwerkstrukturen

Informationsbedarf	Quellen	Migrant. insgesamt	MigrantInnen aus spez. Herkunftsregionen	
Offenheit Migrantenorg.	Trends Experteninterviews		—	
MigrantInnen in Politik	Sekundäranalyse, Expert.		Türken	
Migranten Verwaltung	Trends Experteninterviews		—	
Migranten in öffentlichen. Kultureinrichtungen	Trends Experteninterviews		—	
Migranten in „freien“ Kultureinrichtungen	Trends Experteninterviews		—	
Zielgruppenkonzepte	Sekundäranalyse, Expt.		—	
Vernetzung u. Austausch	Trends Experteninterviews		—	
Förderung Interkultur	Sekundäranalyse, Expt.		—	

 keine Daten  
  punktuell  
  teilweise  
  größtenteils  
  vollständig abgedeckt

## Inhalt

Untersuchungsdesign

Ergebnisse Bestandsaufnahme Daten und Fakten

**Auszüge Empfehlungen der ExpertInnen**

Nächste Schritte

Trendeinschätzungen  
aus Experteninterviews

## Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen (1/5)

### Einbindung von MigrantInnen

- Schon bei der Konzeption von Veranstaltungen MigrantInnen einbinden, z.B. MigrantInnen einladen und befragen zu Erfahrungen, Wünschen und Bedürfnissen.
- Themen für Veranstaltungen wählen, die die Lebenswelt, Interessen und Probleme der Migrantinnen betreffen.
- In interkulturellen Teams arbeiten und MigrantInnen auf den verschiedenen Verantwortungsebenen bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Veranstaltungen einbinden.
- Darauf achten, dass MigrantInnen auch als ZuschauerInnen vertreten sind.

### Auf Professionalität achten

- Keine „Alibi“-Veranstaltungen; bei der Auswahl von Projekten auf künstlerischen Anspruch, Professionalität und Qualität achten in Bezug auf
  - Künstler/innen
  - Veranstaltungen
  - Kulturmanager/ Entscheider

Trendeinschätzungen  
aus Experteninterviews

## Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen (2/5)

### KünstlerInnen fördern

- Künstler/Innen mit Migrationshintergrund und interkulturelle Projekte nicht als „Sozial- oder Folkloreprojekte“ fördern, sondern als professionelle Kunstprojekte, d.h. auch Nischen und Hochkultur ausbauen und fördern.
- Beratung zur Nutzung von Kulturförderung aus der öffentlichen Hand anbieten.
- Kontakte zu Geldgebern vermitteln, z.B. Wirtschaft, Sponsoren, Stiftungen.

### Kooperation mit Migrantorganisationen

- Partner in den jeweiligen Migrantorganisationen identifizieren und kontinuierlich kooperieren.

*„Es reicht mir nicht, wenn auf einer Veranstaltung der Integrationsbeauftragte ist: gute Ideen habe ich selber, ich will professionelle Sponsoren, Geldgeber aus der Wirtschaft, Stiftungen.“*

### Mehr MigrantInnen

- Erhöhung des Anteils von MigrantInnen – auch in Entscheidungspositionen – in Politik, Verwaltung, Kultur und Medien.
- Effekt u.a. Schaffung von Vorbildern.

## Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen (3/5)

Trendeinschätzungen  
aus Experteninterviews

### Früh anfangen

- Schule als Brückenfunktion nutzen, z.B mehr Projekte in Kindergärten und Schulen durchführen und auch die Eltern mehr einbeziehen.

*„Man muss in der Regel an die Kinder heran kommen.“*

### Interkulturelle Kompetenzen erhöhen

- Interkulturelle Kompetenz und Inhalte aus anderen Kulturen in die Lehrpläne an künstlerischen Ausbildungsstätten integrieren.
- Neue Lehrinhalte mit Experten (Institutionen/ Personen/ KünstlerInnen aus den Migrantenorganisationen) abstimmen.

## Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen (4/5)

Trendeinschätzungen  
aus Experteninterviews

### Vernetzung

- Netzwerk von Künstlern und Kulturanbietern und Vertretern der Migrant\*innenorganisationen aufbauen.
- Überregionale Struktur (Netzwerk) schaffen.
- Datenbank (Termin-, Adress- und Funktionsverzeichnis) schaffen.

„Vernetzung ist das A und O.“

### Strukturen schaffen/ Stabilität erhöhen

- Netzwerke aufbauen und pflegen.
- Kontinuität von interkulturellen Veranstaltungen gewährleisten, damit sich diese beim Publikum etablieren.
- Schaffung einer überregionalen Koordinierungsstelle (Funktion: Vernetzung von KünstlerInnen, KulturmanagerInnen und Migrant\*innenorganisationen, Beratung zu den Themen Vermarktung und Kulturförderung).

## Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen (5/5)

Trendeinschätzungen  
aus Experteninterviews

Wertschätzung  
entgegen  
bringen

- Den MigrantInnen eine größere Wertschätzung entgegenbringen und damit einhergehend ihrer Kultur und Sprache mehr Aufmerksamkeit und Raum geben.
- Die gesamte Kommunikation und Projektarbeit auf **Augenhöhe** durchführen.
- Möglicher Ansatz: Feiertagen anderer Kulturen höhere Bedeutung zumessen, z.B. Zuckerfest, Ramadan.

*„Es muss die Basis gegeben sein, Migranten und Nicht-Migranten leben und lernen nur mit- und voneinander auf gleicher Augenhöhe. „*

*„Das Brücken-Projekt führt zu einer Aufwertung des Selbstbewusstseins und darum ist das Interesse hoch. „*

## Inhalt

Untersuchungsdesign

Ergebnisse - Bestandsaufnahme - Daten und Fakten

Auszüge - Empfehlungen der ExpertInnen

**Nächste Schritte**

## Nächste Schritte

- ▶ In Kooperation mit den Städtestatistikern Erstellung eines Konzepts für Primärerhebungen Interkultur, um eine solide Datengrundlage für Entscheidungen zur Verfügung zu stellen.
  
- ▶ **Erste Grobidee Primärerhebung Interkultur**
  - Auswahl einer Pilotkommune
  - Durchführung einer 2phasigen Telefonbefragung:
    - 1. Phase: Durchführung von zufallsgesteuerten, telefonischen Screening-Interviews (Inhalte: Soziodemografie und Herkunft)
    - 2. Phase: vertiefende telefonische Interviews mit Menschen mit Migrationshintergrund (Herkünfte quotiert) und Menschen ohne Migrationshintergrund (Inhalt: Kulturelle Präferenzen, Kultur-Nutzung, Mediengewohnheiten).

***Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***



Referat 332  
Meral Cerci

Eduard-Schulte-Straße 1  
40225 Düsseldorf  
Tel. 0211.9449-4215  
[meral.cerci@lds.nrw.de](mailto:meral.cerci@lds.nrw.de)